

## **Protokoll der Bezirksversammlung der Seniorenbeauftragten von Schwaben**

**am Mittwoch, den 11. 03. 2015 in Mindelheim**

Anwesend: s. Anwesenheitsliste

### **Tagesordnung:**

10.00 Uhr: Landratsamt Unterallgäu, Bad Wörishofer Str. 33, 87719 Mindelheim

Begrüßung: Josef Niederleitner, Sprecher des Bezirks Schwaben

Herr Dr. Stephan Winter, Oberbürgermeister der Stadt Mindelheim

Herr Walter Voglsgang, Vorsitzender der LSVB

Herr Hubert Plepla, Koordinationsstelle Seniorenpolitisches Gesamtkonzept

am Landratsamt Unterallgäu

Referat: Frau Heike Holzer und Frau Heidi Hailand vom Hospizverein

Memmingen über Hospiz und Spez. ambulante Palliativversorgung (SAPV)

Herr Walter Voglsgang: "Was gibt es Neues bei der LSVB?"

12.15 Uhr: Gemeinsames Mittagessen im Theater Eck

13.45 Uhr: Erfahrungsaustausch

ab ca. 15 Uhr lädt die Stadt Mindelheim Interessierte zu einer kostenlosen Stadtführung ein.

### **Begrüßung:**

Bezirksvorsitzender **Josef Niederleitner** begrüßt die Seniorenbeauftragten, den Landesvorsitzenden Herrn Voglsgang, Herrn Oberbürgermeister und stellv. Landrat Dr. Winter, Herrn Roland Bürzle, den stellv. Landrat von Neu-Ulm, Herrn Plepla mit Dank für die Organisation, Herrn Dieter Kreuz und die beiden Referentinnen Frau Holzer und Frau Hailand, sowie die Presse. Er zeigt sich erfreut über die zahlreiche Beteiligung und drückt seine Bewunderung für die Seniorenarbeit des Landkreises Unterallgäu und der Stadt Mindelheim aus.

**Oberbürgermeister Dr. Winter** dankt den Herren Niederleitner und Voglgsang für ihre Unterstützung bei der Gründung des Seniorenbeirats der Stadt Mindelheim. Die Seniorenbeauftragte Frau Neubauer habe viel zu dem Gesamtkonzept des Landkreises beigetragen. Es ist ein Förderpreis in Höhe von 6.000 € für Seniorenarbeit ausgeschrieben. Er betont weiter, dass es viele Angebote im verborgenen gebe, deswegen seien Informationen und die Vernetzung der Angebote sehr wichtig. Abschließend weist er auf das Frundsberg-Fest hin, das alle 3 Jahre mit einem Umzug wie im Mittelalter in Mindelheim stattfindet.

Der Landesvorsitzende der LSVB **Walter Voglgsang** lobt die Arbeit in Schwaben und bezeichnet den Bezirksverband Schwaben der LSVB als vorbildlich. Er kündigt an, dass er auf der Jahresversammlung der LSVB in Nürnberg nicht mehr für den Vorsitz kandidiert. Dies wird mit Bedauern zur Kenntnis genommen. **Herr Niederleitner** bezeichnet die Nachfolge als schwierig, weil Herr Voglgsang "große Fußstapfen" hinterlassen würde.

**Hubert Plepla** berichtet von der Koordinationsstelle Seniorenpolitisches Gesamtkonzept des Landratsamtes Unterallgäu: Es wurde ein Netzwerk für Senioren und auch psychisch kranke Menschen gegründet, bestehend aus Memmingen, Unterallgäu und dem Bezirk Schwaben. Zur Zeit werden Arbeitsgruppen gebildet, die Hilfestellung für die Gemeinden leisten sollen. Für die Seniorenbeauftragten gibt es eine Klausurtagung im Jahr. Zur Bewältigung der Aufgaben für SAPV und Hospiz gibt es eine gemeinnützige GmbH mit dem Hospizverein e. V. und Memmingen als Träger.

### Was gibt es Neues in der LSVB?

**Herr Niederleitner** berichtet, dass bei der Klausurtagung der LSVB im Dezember 2014 drei Arbeitskreise gegründet wurden: Geriatrie, Altersarmut und Öffentlichkeitsarbeit.

Nächste Themen für die LSVB: Schreiben an die Bundestagsabgeordneten, die Arbeitsministerin und die Regierung wegen der Absenkung der geplanten Rentenerhöhung (bisher war Basis für die Rentenerhöhung der Lohnzuwachs im 1. Arbeitsmarkt. Jetzt werden auch die Bezüge von Behinderten in Beschützenden Werkstätten miteinbezogen. Dies führt zu einer Verringerung der Rentenerhöhung im Juli 2015 um ca. 1%). Für die Ausbildung der Pflegekräfte wird eine Umlagefinanzierung angestrebt, um Wettbewerbsverzerrungen zu vermeiden. Jetzt leben Nichtausbildungsbetriebe auf Kosten der Ausbildungsbetriebe. Dieses Problem soll mit der zuständigen Ministerin besprochen werden. Bei der Diskussion über die mögliche Einrichtung einer Pflegekammer, soll die LSVB mit eingebunden werden. Als Problem bei der Mütterrente bezeichnet er die Tatsache, dass die Mütterrente mit der Grundsicherung verrechnet werde. Dies treffe die Ärmsten. Bei der Steuererklärung bittet er drauf zu achten, dass der Grundfreibetrag jedes Jahr erhöht wird, die Höhe kann im Internet nachgesehen werden. Damit bleiben einige Rentner weiterhin steuerfrei.

Des weiteren weist **Herr Niederleitner** auf das kostenlose Grundlagenseminar der LSVB in der Seniorenakademie am 28. April in Kaufbeuren hin.

Die Satzung der LSVB wird folgendermaßen geändert: Es wird bis zu drei Stellvertreter geben, wobei mindestens zwei Stellvertreter zusammen vertretungsberechtigt sind. Die bzw. der Vorsitzende des Seniorenpolitischen Ausschusses(SPA) soll Kraft Amtes dem Vorstand angehören.

### **Referat von Heike Holzer und Heide Hailand: Hospiz und SAPV (s. Anhang)**

Bei ihrer Vorstellung betonten die beiden Referentinnen, dass die Hospizbewegung den psychosozialen Bereich betreffe, die Palliativbetreuung den medizinisch-Pflegerischen Bereich. So werde die Betreuung in den letzten Lebenstagen zu einer Einheit.

In der Diskussion über das Referat wurden noch folgende Punkte angesprochen:

Die Patientenverfügung stärkt den eigenen Willen, aber es ist letztlich immer eine Einzelentscheidung. In ein Hospiz kann man nur von zu Hause aus, nicht aus einem Pflegeheim aufgenommen werden. (Die Palliativversorgung wird im Pflegeheim gemacht.) Ehrenamtliche Hospizbegleiter (Ausbildung ein halbes Jahr) werden durch Supervision und Beratung betreut. Bei

Problem ist die telefonische Erreichbarkeit der Beratung auch am Wochenende oder nachts gesichert. Es gibt beim Hospizverein St. Elisabeth 76 Hospizbegleiter, die Einteilung läuft über die Einsatzleitung, diese nimmt aber immer Rücksicht auf individuelle Situationen. Die SAPV hat 24-Stunden Ruf- und Fahrbereitschaft.

### **Erfahrungsaustausch:**

Informationen durch **Herrn Kreuz**: Die Seniorenakademie Bayern bietet am 20. 10. in Eching bei Freising ein kostenloses Seminar über Moderatorentechnik an.

Für 2016 sollen Themenvorschläge für die Seniorenakademie gemacht werden. **Herr Niederleitner** schlägt als Thema die Schulung von Heimfürsprechern und Heimbeiräten vor. Das Procedere bei den Wahlen zum Heimbeirat sei "hanebüchen".

Aus Bad Wörishofen wird berichtet, dass im Heim der AWO die Kosten für die Bewohner um 500 € erhöht wurden. Es wird empfohlen, die FQA und die Pflegesatzkommission des Bezirkes einzuschalten. **Herr Wenzel**, Kaufburen, betont, dass bei Erhöhung des Pflegesatzes eine Vorankündigung erfolgen muss und Frau Neubauer (UA) ergänzt, dass die Heimbewohner diese Erhöhung oft nicht leisten können. **Frau Gastel** (Bad Wörishofen) berichtet, dass in dem Heim der AWO das "Pflegermodell für Demenzkranke" praktiziert werde, was zusätzliches Geld koste. In Bad Wörishofen gebe es auch eine Beratungsstelle für Angehörige von Demenzkranken.

## **Landesdelegiertenversammlung 2015:**

**Herr Niederleitner** teilt Wichtiges für die Landesdelegiertenversammlung am 19./20. 5. in Nürnberg mit: Sie dauert am Dienstag, den 19. 5. von 14 - 18 Uhr, danach Empfang vom Oberbürgermeister. Am Mittwoch, den 20. 5. ist die Dauer von 9 - 13 Uhr geplant. Eine Liste für die Zimmerbestellung wird noch veröffentlicht. die Antragsfrist endet am 24. April.

Tagesordnung am ersten Tag: Grußworte, Berichte der Gremien, Satzungsänderungen und Anträge.

Am zweiten Tag sind wegen des Rücktritts von Herrn Voglgsang Teilwahlen für die Vorstandsschaft. (Die Amtszeit der sonstigen Vorstandsmitglieder geht bis 2016.)

Forderungen der LSBV zur Landesdelegiertenversammlung:

- Beteiligung der LSBV bei den Beratungen über Pflege-TÜV.
- Aufnahme der Regeln für die Schwerbehindertenbeförderung in die UN-Konvention. Herr Kreuz berichtet, dass die Anerkennung von Schwerbehinderten älteren Menschen viel schwieriger sei als bei jungen Menschen.
- Behindertenparkplätze für Menschen mit Demenz.

4

## **Berichte:**

**Herr Salz** aus Untermeitingen berichtet, dass die seniorengerechte Versorgung in Untermeitingen sehr gut sei. Es gebe auch ein Zentrum für Demenzkranke und außerdem ab Juli einen Rufbus, die Fahrt soll 1,30 € kosten.

**Gisela Bock** berichtet von dem Initiativkreis "Meine Gemeinde - Heimat für alle" im Allgäu: Es ist jetzt ein Inklusionsmelder im Internet geschaltet, wo positive und negative Stellungnahmen über Inklusion im Allgäu abgegeben werden können.

Im November 2014 ist der Verein "Miteinander im Oberallgäu e. V." ( Beauftragte zusammen mit dem Landratsamt) gegründet worden, der das Seniorenpolitische Konzept des Landkreises umsetzen und vor allem die Einrichtung von Generationentreffs initiieren und unterstützen soll.

**Termin und Ort der nächsten Bezirksversammlung:**

4. November 2015 in Günzburg, voraussichtliches Thema:"Medikamente im Alter", Referent Dr. Schneider.

**Herr Niederleitner** bittet um Vorschläge für die Sitzungen im Jahr 2016 und schließt mit einem Dank an Hubert Plepla und Gisela Bock.

Augsburg, 9.03.2015

*J. Niederleitner*

*Gisela Bock*

Josef Niederleitner

Gisela Bock

Bezirkssprecher Schwaben

Protokollführerin